

Tag der Heimat 2022

Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegungen

Sonntag - 04. September 2022 - 14.00 Uhr

Vertriebenen-Ehrenmal - Waldfriedhof Troisdorf - Heerstraße 17
Schirmherr im Rhein-Sieg-Kreis - Landrat Sebastian Schuster

In diesem Jahr ist das sonst mehrtägige Programm zum Tag der Heimat auf Ebene des Rhein-Sieg-Kreises auf die Gedenkfeier als Außenveranstaltung reduziert. Eventuelle Corona-Schutzmaßnahmen können hierbei besonders gut umgesetzt werden.

Gedankworte sind von Repräsentanten/innen des Rhein-Sieg-Kreises, der Stadt Troisdorf und Volksvertreter/innen vorgesehen. Die Andacht wird Pfarrer Ingo Zölllich von der Evangelischen Kirchengemeinde Troisdorf gestalten mit bewährter Beteiligung des Posaunenchores aus Spich von der Evangelischen Friedenskirchengemeinde Troisdorf.

Kränze werden niedergelegt durch Repräsentanten von Rhein-Sieg-Kreis, Stadt Troisdorf, BdV-Kreisverband Rhein-Sieg, Bundesheimatgruppe Bunzlau, BdV-Stadtverband Sankt Augustin, Ostdeutsche Landsmannschaften und Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung der CDU NRW.

Dieses Jahr stehen die Veranstaltungen zum Tag der Heimat unter dem Leitwort

„Vertriebene und Spätaussiedler: Brückenbauer in Europa“.

Mit dem Leitwort soll der verständigungspolitische Einsatz des BdV, seiner Landesverbände und der Landsmannschaften herausgestellt werden – in einer Zeit, in der in Europa Sorgen und Nöte wachsen und viele Menschen haben Angst. Flüchtlinge, Vertriebene, Aussiedler- und Spätaussiedler sind Experten der Verständigung. Sie haben am eigenen Leib viel Leid erfahren müssen. Die Begebenheiten formen das Leben der Betroffenen und ihrer Kinder, lenken Entscheidungen und traumatisieren in vielen Fällen bis in die Enkelgeneration. Der Personenkreis umfasst mit Nachkommen heute mindestens ein Viertel der gesamten deutschen Bevölkerung.

Im BdV hat sich eine Schicksalsgemeinschaft aus 18 Landsmannschaften zusammengeschlossen, die von der Tatsache des erzwungenen Heimatverlust geprägt ist. Mit der Verabschiedung der Charta der deutschen Heimatvertriebenen vor 72 Jahren versprachen die Vertriebenen sowohl sich selbst, mehr aber noch Deutschland und dessen Nachbarländern im Osten, dass „aus Schuld, Unglück, Leid, Armut und Elend für uns alle eine bessere Zukunft gefunden wird“.

Der menschen- und völkerrechtliche Einsatz des BdV dafür, Vertreibungen und ethnische Säuberungen endlich international nicht nur zu ächten, sondern strafbewehrt zu verbieten, ist auch ein Baustein dafür, die Erinnerung an die Millionen von Flucht und Vertreibung betroffenen Deutschen zu bewahren.

Sie sind herzlich zur Teilnahme aufgerufen!